DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Erwachen

Lautlos tröpfelt Licht
durch nachtverhangene Lider.
Drüber liegt noch dicht der Traum.

Körper und Seele bauschen sich
unterm Sehnsuchtsschleier.
Hautwarm die Gedanken.

Hoffnungsvoll steigt der Tag
in die sich brechende Stille.
Nektarschwer wie Blütenfülle.

Weiche Lippen öffnen sich
hinter zärtlichen Worten.
Tausend Dinge sind jetzt wichtig.

Zeit kehrt in den Raum zurück
im wirbelnden Schritt der Gefühle.
Noch nicht wissend, was es ist.

Von den Wänden flüsterts,
Nähe spiegelt sich in Echos.
Das was nun beginnt.

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de